

beherrschen. Dies ist der Inhalt unseres ökonomischen Systems des Sozialismus, das wir im Geburtsland von Karl Marx und Friedrich Engels verwirklichen.“

Vom 9. Plenum wurde allen Parteiorganisationen die Aufgabe gestellt, diesen Zusammenhang zwischen der schöpferischen Arbeit zur Lösung unserer ökonomischen Aufgaben bei der Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Bedeutung der Frage „Wer — Wen?“ im Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus in der politisch-ideologischen Arbeit allen Werktätigen sichtbar zu machen. Die Anforderungen, die unsere Partei an die Ausarbeitung des Perspektivplanes 1971 bis 1975, des 5. langfristigen Planes in der DDR stellt, sind Aufgaben, deren Lösung dazu beitragen wird, die Klassenauseinandersetzung zugunsten des Sozialismus zu entscheiden.

Der
Perspektivplan
als Haupt-
steuerungs-
Instrument der
Volkswirtschaft

Auf dem 9. Plenum des Zentralkomitees der SED wurde herausgearbeitet, daß sich der Perspektivplan für die Jahre 1971 bis 1975 gegenüber den vorangegangenen langfristigen Plänen qualitativ hauptsächlich in folgender Hinsicht unterscheidet:

— Dieser Perspektivplan wird erstmalig umfassend durch die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen, der ökonomischen und der Gesellschaftsprognose bis 1980 begründet werden.

— Stärker als je zuvor, in qualitativ neuer Weise, wird der Perspektivplan nicht nur die Volkswirtschaft zum Gegenstand haben, sondern er wird die weitere Entwicklung des gesamten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR steuern und lenken.

— Sein Hauptinhalt wird durch die Erfordernisse des entwickelten gesellschaftlichen Systems und durch die zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution erforderlichen volkswirtschaftlichen Strukturveränderungen bestimmt. Damit wird auf Weltspitzenleistungen gerade in volkswirtschaftlich entscheidenden Gebieten orientiert.

— Dieser Perspektivplan wird erstmalig die verbindliche Festlegung langfristiger Normative und Entwicklungsziele zum Inhalt haben bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit der Betriebe und Kombinate. Damit wird der Perspektivplan 1971 bis 1975 der erste sein, der als Hauptsteuerungsinstrument der Volkswirtschaft wirksam wird.

Die Ausarbeitung des Perspektivplanes erfolgt in zwei Phasen. In der ersten Phase der Ausarbeitung des Perspektivplanes kommt es darauf an, die effektivsten Lösungen der vorrangigen komplexen Planung und Bilanzierung der strukturbestimmenden Aufgaben der Volkswirtschaft zu finden. Das dient der Vorbereitung eines wissenschaftlich begründeten Ansatzes des Perspektivplanes zur Sicherung einer hocheffektiven, planmäßigen, proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft. In der zweiten Phase erfolgt die umfassende Ausarbeitung des Perspektivplanentwurfes 1971 bis 1975 zur Sicherung der Proportionalität der Volkswirtschaft sowie die weitere Präzisierung der in der ersten Phase durchgeführten territorialen Koordinierung. In dieser Phase arbeiten alle Ebenen der Volkswirtschaft, angefangen beim Betrieb, bis zur Staatlichen Plankommission den komplexen Perspektivplanentwurf aus.

Worauf kommt
es in der ersten
Phase der
Ausarbeitung
des Perspektiv-
planes an?

In der ersten Phase der Ausarbeitung des Perspektivplanes sind die vorrangige komplexe Planung und Bilanzierung sowie territoriale Koordinierung volkswirtschaftlich strukturbestimmender Aufgaben zu verwirklichen. Zugleich sind die Zielsetzungen für die effektivste Entwicklung der Volkswirtschaft insgesamt zur Sicherung ihrer planmäßigen proportionalen Entwicklung auszuarbeiten. Es geht also noch nicht darum, einen umfassenden Perspektivplan auszuarbeiten. Durch die Betriebe und Kombinate, die strukturkonkrete Vorgaben und Orientierungsziffern erhalten haben, sind bis Februar 1969 die Planangebote¹⁾ auszuarbeiten. Die Planangebote umfassen:

1) Siehe Gesetzblatt der DDR, Teil III Nr. 10, Seite 56